

# Wie Blinde die Stadt „lesen“

Heute ist Welttag der **Brailleschrift**. Wie sich Blinde und stark Sehbehinderte in Neuss besser zurechtfinden können, weiß Ernst **Balsmeier**, Vorsitzender des Blinden- und Sehbehinderten-Vereins für den Rhein-Kreis.

VON JULIA ROMMELFANGER

**NEUSS** Zum 203. Mal jährt sich heute der Geburtstag von Louis Braille, einem Mann, der für Blinde wichtig ist. „Besonders für berufstätige Blinde bedeutet die Punktschrift eine große Hilfe“, sagt Ernst Balsmeier, seit zwei Jahren Vorsitzender des Blinden- und Sehbehinderten-Vereins (BSV) für den Rhein-Kreis.

Balsmeier ist seit 2006 sehbehindert, unterscheidet nur hell und dunkel. Er beherrscht die Brailleschrift zwar nicht, weiß jedoch um die Bedeutung der Zeichen. „Mit der Fingerkuppe können Blinde einen Buchstaben voll ertasten und lesen somit ähnlich schnell wie sehende Menschen.“

80 der 110 Geldautomaten der Sparkasse Neuss sind mit Braille-Zeichen auf den Zahlen- und Funk-

## „Viele, die erblinden, sind älter und erlernen die Blindenschrift nicht mehr“

tionstasten ausgestattet. „Das Problem: Viele, die sehbehindert werden oder erblinden, sind älter und erlernen die Blindenschrift nicht mehr“, erklärt Balsmeier. „Daher sind sie auf andere Hilfsmittel angewiesen.“ So haben viele Geldautomaten eine Erhöhung neben dem Kartenschlitz, an der ein Kopfhörer angeschlossen werden kann. Dadurch können Blinde die Bedienschritte des Automaten abhören. Übrigens: Die Zahl Fünf ist auf jedem Geldautomaten und Telefon markiert, so dass sich Blinde auf der Tastatur zurechtfinden.

In Neuss finden Blinde noch andere Möglichkeiten zur Orientierung, durch akustische oder taktile Hilfsmittel. Einige Straßenbahn-



Ernst **Balsmeier** zeigt, wie er einen Kopfhörer an den Geldautomaten anschließt. Wer die Brailleschrift beherrscht, kann den Automaten auch „lesen“. FOTO: BERNS

## INFO

### Louis Braille

**Der Mensch** Der Franzose wurde geboren am 4. Januar 1809, erblindete im Kindesalter.

**Die Schrift** Die Punktmuster, die von hinten in das Papier gepresst sind, erfand Braille im Alter von 15 Jahren.

**Spezielle Inhalte** Zusätzlich gibt es die Musik- oder Strick-Braille.

haltestellen der Linie 709 verfügen über eine akustische Ansage. „Und: Durch die Hauptader der Innenstadt verläuft parallel zur Straßenbahn ein gerillter Leitstreifen, an dem man mit dem weißen Langstock, entlanglaufen kann“, weiß Balsmeier. „Allerdings bilden die Aufsteller vieler Geschäfte auf dem Streifen echte Hindernisse.“

Auch in anderen Lebensbereichen stoßen Blinde auf Unwägbarkeiten. „Münzen auseinander zu halten ist durch die Riffelung möglich – Geldscheine kann man kaum unterscheiden.“ Unter dem Motto „Fassbares Neuss“ veranstaltet Neuss Marketing eine Stadtführung für Blinde rund ums Quirinus-Münster. „Wir würden gerne mit Neuss Marketing eine ausführliche ertastbare Führung auf die Beine stellen“, erklärt Balsmeier.

In monatlichen Stammtischen gibt Balsmeier Tipps zur Orientierung in der Welt der Sehenden. Heute um 15 Uhr geht es – natürlich – im Zeughaus um die Brailleschrift. Beratung erhalten Blinde und Sehbehinderte im BSV immer durch Betroffene. „Je weniger Hilfe ich im Alltag brauche, desto weniger spüre ich eine Beeinträchtigung“, sagt Balsmeier. „Das versuche ich so zu vermitteln.“